

ERSTER WILDKATZENHINWEIS IN VORARLBERG

Auf Windwurfflächen wie dieser im Ebnitertal gibt es viele Mäuse – gut für Wildkatzen.

Jeder Hinweis einer Wildkatze in Österreich ist etwas Besonderes. Umso mehr, wenn es der erste für ein Bundesland ist, wie jüngst in Vorarlberg gelungen.

FAKTEN ZUR WILDKATZE IN ÖSTERREICH

(von 2000 bis Mai 2018):

- » 11 C1-Nachweise (Wildkatzen wurden genetisch bestätigt/confirmed)
- » Ein Hybrid-Nachweis (Kreuzung aus Wild- und Hauskatze)
- » 22 C2-Hinweise (wahrscheinliche Wildkatzen durch Sicht- bzw. Fotofallenhinweise, von Experten als solche bestimmt)
- » Die meisten Nachweise wurden in Kärnten und NÖ. erbracht.
- » 370 Hinweise wurden in der Meldestelle bisher aufgezeichnet.
- » 85 % der Wildkatzennahrung besteht aus Wühlmäusen.
- » Europäische Wildkatzen sind keine verwilderten Hauskatzen. Diese stammen von der afrikanischen Falbkatze ab und wurden einst aus Afrika bei uns eingebürgert. Die „echte“ Wildkatze war schon immer in Europa beheimatet.

INFOBOX

Nachdem Sichtungen bzw. Nachweise von Wildkatzen in Österreich recht selten sind, staunten die ExptlerInnen der Plattform Wildkatze nicht schlecht, als im Mai dieses Jahres ein viel versprechender Hinweis aus Vorarlberg in der Meldestelle in Salzburg einging. Auf einem Fotofallenbild, das der Jagdaufseher und Jagdnutzungsbeauftragte Erich Knappitsch aus seinem Genossenschaftsrevier im Bezirk Dornbirn (Ebnitertal) übermittelte, war eine Katze mit verwaschener Zeichnung, buschigem Schwanz und deutlich sichtbaren getrennten Schwanzringen erkennbar. Nach der Bestätigung des Wildkatzenfachmanns Dr. Lapini aus Udine, dass es sich um eine Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) handelt, war man sich schnell einig, dass dies eine Sensation ist. Zum einen, weil es Nachweise von Wildkatzen in Vorarlberg ausschließlich im Rheintal in der Wärmeperiode der Nacheiszeit vor rd. 7.000 – 5.000 Jahren gibt. Zum andern, weil dies der zweithöchste Sichtungsort einer Wildkatze mit ca. 1.650 m in Österreich ist. Der höchste befindet sich im Paznauntal (rd. 1.700 m), wo 2013 die erste Wildkatze überhaupt in Tirol bestätigt wurde – hier gelang der genetische Nachweis mittels Haaren. Das erhofft man sich nun auch in Vorarlberg, denn Erich Knappitsch hat bereits einen Lockstock aufgestellt. Mit dem Lockstoff Baldrian besprüht, soll er die Wildkatze dazu animieren, sich an ihm zu reiben und „Haare zu lassen“. Vielleicht gelingt es dann, die Wildkatze auch sicher nachzuweisen. Die natürliche Waldgesellschaft dieser ruhigen Gegend aus Fichten-Tannen-Mischwald mit großflächigen Windwürfen, unterschiedlich strukturierten Waldbeständen in verschiedenen Altersklassen und hohem Alt-/Totholzanteil wäre ein sehr guter Lebensraum für Wildkatzen. Wir dürfen gespannt sein!

Seit 2009 betreut der Naturschutzbund Österreich im Rahmen seiner Melde- und Koordinationsstelle Wildkatze eine Wildkatzen Datenbank, in die alle Hinweise aufgenommen, beschrieben und in Kooperation mit der Plattform Wildkatze eingestuft werden. Als Beratungsgremium existiert die Plattform ebenso seit 2009 und umfasst VertreterInnen des Nationalparks Thayatal, des Naturschutzbundes, der Bundesforste, der Jägerschaft, des Alpenzoos Innsbruck, des Naturhistorischen Museums Wien und Einzelpersonen.



Links: Das Fotofallenbild zeigt eine „wahrscheinliche“ Wildkatze; unten: Spürhund im Sucheinsatz

WILDKATZE: SPÜRHUNDE IM SUCHEINSATZ

Weil das Wissen um die Europäische Wildkatze überschaubar ist, führt der Nationalpark Thayatal ein grenzüberschreitendes Forschungsprojekt zwischen Österreich und Tschechien durch (Connecting Nature). In diesem Rahmen kommen auch eigens ausgebildete Wildkatzen-Spürhunde zum Einsatz. Diese werden seit wenigen Jahren vom Wildbiologen und Plattform-Mitglied Dr. Leo Slotta-Bachmayr und der Biologin Dr. Gabriele Sauseng darauf trainiert, Wildkatzenkot aufzuspüren, um zu mehr Nachweisen zu gelangen. Maßgeblich unterstützt wurden diese Hundeschulungen innerhalb des Projektes Wildkatze durch die Initiative vielfalt**leben**, einer Kampagne des Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), des Naturschutzbundes Österreich und weiterer Partner.



Text: Ingrid Hagenstein, Leiterin der Koordinations- und Meldestelle/Plattform Wildkatze



Ausbildungsgruppe mit Leiter Leo Slotta-Bachmayr (rechts im Bild)

WEITERE INFOS:

www.wildkatze-in-oesterreich.at
<https://naturschutzbund.at/wildkatze.html>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Erster Wildkatzenhinweis in Vorarlberg 10-11](#)